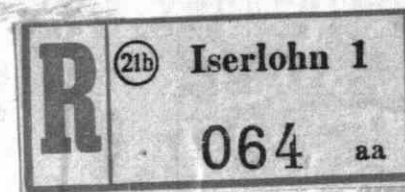


Johanna Becker

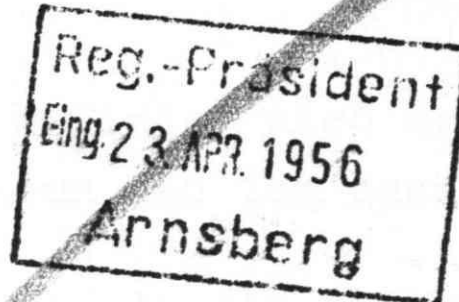
Iserlohn, den 19. April 1956
Rudolfstrasse 10

ch.-Z.: I Sa/Wg. -A/IV- ZK.: 54 627 b



An den
Herrn Regierungspräsidenten

Arnsberg
Seibertzstrasse 1



Betr.: Meine Wiedergutmachung, Entschädigungsantrag
dort vorliegend.

Bezug: Ihr Schreiben vom 6. 4. 1956.

Am 27. 2. 1956 war ich erst in der Lage, Ihr Schreiben vom 26. 9. 1955 zu beantworten, da ich über 6 Monate in stationärer Behandlung im Krankenhaus Iserlohn gewesen bin, worüber ich auch in meinem Schreiben Mitteilung machte. Ich habe alle an mich gestellten Aufforderungen, soweit ich dazu in der Lage gewesen bin, erfüllt.

Ich verweise auf meine gesamten Akten mit den eingereichten Unterlagen, namentlich auch auf die "Buchhandelsblätter" und den "Jungbuchhandel" des Jahres 1953, die sich zu den Akten befinden.

Ferner auf meine eidesstattliche Versicherung in meinem Schreiben vom 27. 2. 1956, wobei ich ausdrücklich erkläre, dass nach meinem Stand, meiner Bildung und meinem Herkommen mir die Bedeutung einer eidesstattlichen Erklärung gegenüber einem Gericht und einer Behörde bekannt ist.

Ferner verweise ich auf Rechte, die mir gesetzlich zustehen aus dem Zeugnisnotstandsrecht, das mir nicht bestritten werden darf, da nach den damaligen Vorgängen heute über 22 Jahre vergangen sind und daraus meine Person wie jeder andere Betroffene nicht in der Lage ist, Einzelheiten aus allen Vorgängen der widerrechtlichen Gewaltmassnahmen der Nazis bilanzmässig u.a. vorzubringen.